

Die erste Nummer.

(Die Posten lösen sich in drei Schichten
(„Nummern“) von je zweistündiger Dauer ab.
D. Schriftleitung.)

Ach, ich steh' so ganz alleine
Mittags hier von ein bis drei;
Abends auch von sieben bis neune
Bin ich wieder mal dabei.
Nachts, da wiederholt sich das,
Und das macht am meisten Spaß.
An dem Wachtisch sitzt der Spieß*),
Wachend stets im leichten Schummer,
Und wacht pünktlich — das ist mies:
Denn ich hab' die erste Nummer!
Denn ich hab' die erste Nummer!

*

Ist am Morgen aus das Spiel,
Dann beginnt es mittags wieder.
Was zu viel ist, ist zu viel,
Spür' ja kaum noch meine Glieder.
So steh' ich, es ist zum rosten,
Wochenlang nun auf dem Posten.
Und der Winter ist verlossen.
Und das Frühjahr wird zum Sommer,
Trotzdem steh' ich unverdrossen:
Und mach' meine erste Nummer!
Und mach' meine erste Nummer!

*

Ist zu Ende mal der Krieg,
Gehen wir vergnügt nach Haus,
Dann zieh' ich mich schnell zurück,
Schnell in meine dunkle Klause.
Hau' mich süß hinein ins Bette,
Schlaf und Schnarche um die Wette,
Selbst ein Traum wie heller Schein
Weckt mich nicht aus diesem Schlummer;
Mir geht's nur ins Ohr hinein:
Du, du hast die erste Nummer!
Du, du hast die erste Nummer!

*

Werd' ich wach mit Ach und Oh,
Weiß ich kaum wo ich hier lege;
Denn die Lagerstatt von Stroh
War für Ronde meine Wiege.
Und ich streife ab die Decke,
Ob kein böser Traum mich necke.
Stummend stütz' ich auf den Arm,
Sinnend steh' ich auf, ich Dummer,
Wartend noch auf den Alarm:
Und auf meine erste Nummer!
Und auf meine erste Nummer!

*

Doch sollt' anders es beschlossen
Sein im Hohen Himmelrat,
Sollt' ich irgendwo erschossen
Liegen unter Baum und Blatt.
Ei, so macht kein groß Gezeter:
Einer früher, einer später!
Oben an die Himmelspforte
Bucht ein Landwehrmann, ein stummer;
Petrus sagt, ich kenn' die Sorte:
Du hast hier die erste Nummer!
Du hast hier die erste Nummer!

Landsturmmann L. G.

*) Feltwibel.

* * *